

**Muth'sche Verlagsbuchhandlung
Stuttgart**

(Z) Anfang April wird als besonders wichtige und sehr zeitgemässe Neuerscheinung ausgegeben:

**Geldwertänderung
und Bilanz**

Leichtverständliche Anleitung zur Berücksichtigung der Geldentwertung in der Bilanz

von **Helmut Heberle**

Mit Bilanzbeispielen

Preis kart. M. 6.- ord., M. 4.-bar, Partie 11/10.

Bar zur Probe,

wenn auf beiliegendem Zettel bis längstens 15. April 1921 bestellt, für je **M. 3.75 bar.**

Goldmark- und Papiermark-Werte

... ein tiefeinschneidender Gegensatz, der jedem Geschäftsmann, jedem Unternehmen und jeder Gesellschafts-firma auf das Bedrückendste fühlbar geworden ist. Dabei lässt sich auf den vielfach „enormen“ Gewinnen, die meist nur Scheingewinne sind, keine geschäftliche Zukunft aufbauen. Schon leichte Wirtschaftskrisen vermögen, wie das vergangene Jahr zeigte, manches Unternehmen zu erschüttern, das die Geldentwertung

in der Bilanz

ungenügend berücksichtigte. Das um so mehr, als die Steuerveranlagung bei diesen Scheingewinnen für jedes Geschäft und jeden Betrieb von ausserordentlicher Wichtigkeit ist. Die Bestrebungen zahlreicher Handelskammern, des Hansabundes und des Reichsverbandes der deutschen Industrie zur Berücksichtigung der Geldentwertung in der Bilanz zeigen der Geschäftswelt immer eindringlicher, welchem Verhängnis sie bei ungenügender Würdigung dieser Lebensfrage entgegengeht.

Heberle's Schrift gibt mit praktischen Beispielen eine gemeinverständliche Darstellung, in welcher Weise diese Berücksichtigung der Geldentwertung am treffendsten vorzunehmen ist. Das Büchlein wird wegen seiner klaren Ausführungen und der zwecksicheren Behandlung der Frage in allen Handels-, Industrie- und Gewerkekreisen ein ausserordentlich lebhaftes Interesse finden.

Wir empfehlen daher, sich seines Vertriebes besonders anzunehmen.

Bestellzettel mit Vorzugsbedingungen liegt bei.

Bestellzettel beiliegend

(Z) Die starke Nachfrage nach dem ganzarbeiten Lehne-Roman

Ein Frühlingstraum
(Lieblingsroman der Frauenwelt)

hat abermals den Druck einer Neuauflage nötig gemacht. — War ich bisher in der Lage, das 272 Seiten starke Buch in elegantem Einband mit vierfarbigem Titelbild als Schutzumschlag im Vergleich zu den Preisen gleichartiger Werke verhältnismässig immer noch billiger liefern zu können, so zwingen mich die beträchtlich gestiegenen Kosten der diesmaligen Herstellung, mit der das Buch eine

Auflage von

220 000

Exemplaren erreicht,

die unten verzeichneten Preise festzusetzen.

Es ist niemals ein Risiko, von dem Roman eine Partie auf Lager zu halten. Denn die Abonnenten der weit über 200 Zeitungen, die ihn unter denkbar größtem Erfolge abdruckten, verbürgen die Tatsache, daß dem Roman

durch **Millionen von Lesern**
eine ständige Empfehlung gesichert

ist, das Buch sich überdies durch sich selbst weiterempfehlend und so der

Abatz dauernd im Wachsen erhalten

bleibt.

Großbuchhandlungen	}	bestätigen
Sortimenter		spielend leichten Absatz!
Tagespresse	}	sandten
Leser		begeisterte Anerkennungen!

Ladenpreis:

geb. einzeln M. 15.—, bar M. 10.—,
Partie 13/12 bar M. 120.—,
Einband für Freieremplare M. 3.—.

Chemnitz, im März 1921

Verlag Paul Enghardt

Leipziger Vertretung: Fr. Ludw. Herbig